KREIS WARENDORF
Der Landrat

Bezirksregierung
Münster

Protokoll zur
2. Regionalen Bildungskonferenz des Kreises Warendorf
am 28. April 2010
in der DEULA in Warendorf

Für das Protokoll:
Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf

Programm:

15:30 Uhr	Stehcafé und kleiner Imbiss
16:00 Uhr	Eröffnung der Veranstaltung durch die Vorsitzende des Lenkungskreises, Kreisschulamtsleiterin Petra Schreier Grußworte: Landrat Dr. Olaf Gericke, Kreis Warendorf Abteilungsdirektor Wolfgang Weber, Bezirksregierung Münster Begrüßung durch den Geschäftsführer der DEULA, Herrn Karsten Mensing
16:20 Uhr	Einführung in die Tagesordnung: Zielorientierung der Bildungskonferenz
16:30 Uhr	Arbeitsbericht – Entwicklung des Bildungsnetzwerks
16:50 Uhr	Berichte aus den Arbeitsforen • Übergang Elementar-/ Primarbereich • Sprachförderung • Sport und Bewegung • Durchlässigkeit • Übergang Schule/ Beruf
17:45 Uhr	Arbeitspause
18:15 Uhr	Zusammenfassung der Rückmeldungen aus der Arbeitspause
18:30 Uhr	Vereinbarung zur weiteren Arbeit Feedback der Regionalen Bildungskonferenz zur Arbeit des Regionalen Bildungsbüros
19:00 Uhr	Gemütlicher Ausklang

Moderation: Dr. Detlef Garbe, Dr. Garbe Consult, Leichlingen

Grußworte:

Landrat Dr. Olaf Gericke, Kreis Warendorf

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur 2. Regionalen Bildungskonferenz des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Warendorf begrüße ich Sie ganz herzlich.

Ich freue mich sehr, dass so viele Menschen unserer Einladung gefolgt sind und sich für die Belange des Bildungsnetzwerkes im Kreis Warendorf engagieren.

Die Regionale Bildungskonferenz bildet das Herzstück des Netzwerkes, weil sich in ihr alle gesellschaftlichen Gruppen der Bildungslandschaft Kreis Warendorf bündeln und ihr spezielles Fachwissen zur Verfügung stellen.

Bitte sehen Sie es mir nach, wenn ich wegen der Vielzahl der Gäste auf persönliche Anreden verzichte. Vier Ausnahmen muss ich jedoch machen:

Ganz besonders willkommen heißen möchte ich Herrn Weber, Leiter der Schulabteilung bei der Bezirksregierung Münster. Besonders begrüßen möchte ich ferner Herrn Bürgermeister Ruhmöller und Herrn Bürgermeister Walter, stellvertretend für alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die Vertragspartner des Kreises im Bildungsnetzwerk sind.

Mein Dank geht zudem an Herrn Mensing, der uns heute freundlicherweise die Räumlichkeiten der DEULA zur Verfügung stellt.

Meine Damen und Herren,

vor nicht einmal einem Jahr haben wir bei der 1. Regionalen Bildungskonferenz über die Zukunft der Bildungslandschaft Kreis Warendorf gesprochen. Dabei war der Auftrag klar: Bei einer bloßen Diskussion sollte es nicht bleiben. Wir wollten keine leeren Worthülsen produzieren. Vielmehr sollten möglichst konkrete Projekte mit Wirkung für die Kinder und Jugendlichen im Kreis konzipiert und realisiert werden.

Getreu diesem Motto haben damals alle Bildungsakteure ihre Ideen in den Prozess eingebracht und ihre Prioritäten gesetzt.

Im Ergebnis bildeten sich schnell fünf Handlungskomplexe heraus, zu denen Arbeitsforen gebildet wurden.

Über die bisher in den Arbeitsforen erzielten Ergebnisse wird gleich noch berichtet, so dass ich hier nichts vorweg nehmen möchte.

Lassen Sie mich stattdessen zwei ganz konkrete Projekte unseres Regionalen Bildungsbüros ansprechen, die für Netzwerkarbeit in der Region stehen und die in den nächsten Jahren hoffentlich entscheidend dazu beitragen werden, die Bildungs- und somit auch Zukunftschancen der Kinder und Jugendlichen im Kreis Warendorf deutlich zu verbessern.

Der Kreis Warendorf hat die Sprachförderung – insbesondere auch die Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund – zu einem Schwerpunktthema erklärt.

Bereits im Jahr 2008 wurde unter dem Motto "Einander kennen lernen" ein umfangreicher Integrations-Planungsprozess mit den zentralen Handlungsfeldern "Sprache" und "Bildung" eingeleitet.

Um im Bildungssystem bestehen zu können und den Anforderungen der Wirtschaft und Gesellschaft gewachsen zu sein, ist das Beherrschen der deutschen Sprache eine unerlässliche Voraussetzung.

Darüber hinaus ist Sprachkompetenz für Kinder mit Migrationshindergrund nicht nur der Schlüssel zur Bildung, sondern auch der Schlüssel für eine gelingende Integration.

Eine gezielte Sprachförderung muss bereits im Kindergarten beginnen und idealer weise während der gesamten Schullaufbahn bis ins Erwachsenenalter hinein fortgesetzt werden.

Ein erster Schritt ist hierzu bereits durch das auf zunächst drei Jahre angelegte Projekt "FIT – Frühkindliches Integrationstraining" des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf getan.

FIT bietet im Rahmen eines ganzheitlichen Konzeptes Sprachfördermaßnahmen im Bereich Kindergarten – Offene Ganztagsschule an.

Unser Regionales Bildungsbüro geht aber noch einen Schritt weiter und wird – unter Federführung der eigens zu diesem Zweck eingestellten Bildungsplanerin und unter Beteiligung der Netzwerkpartner – ein Gesamtkonzept zur Sprachförderung in der Grundschule entwickeln.

Ein Ziel wird es hierbei auch sein, das Übergangsmanagement zwischen Kindergarten und Grundschule und zwischen Grundschule und weiterführender Schule zu verbessern.

Bereits im Herbst dieses Jahres startet zudem ein Unterrichtsprojekt zur Sprachförderung im Bereich der Sekundarstufe I für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund.

Die Projektleitung liegt auch hier - nach erfolgreicher Antragstellung bei der Stiftung Mercator (Essen) - in den Händen unseres Regionalen Bildungsbüros, dem in den kommenden vier Jahren allein für dieses Projekt Projektmittel in Höhe von insgesamt 160.000,- Euro zur Verfügung stehen werden.

Mehr zu diesen Projekten werden Sie gleich von der Leiterin des Regionalen Bildungsbüros, Frau Schreier, und von unserer Bildungsplanerin, Frau Lebek, erfahren.

Lassen Sie mich daher noch kurz zu einem zweiten, wichtigen Projekt kommen, dem gerade vor dem Hintergrund der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen eine wichtige Bedeutung zukommt.

Von jährlich ca. 7.300 lernbehinderten Förderschülern in NRW, die ihre Schulpflicht absolviert haben, schafft noch nicht einmal jeder Zweite den Sprung in eine berufliche Ausbildung.

Um diese Jugendlichen in eine ihrem Niveau angepasste Ausbildung bzw. berufliche Qualifizierung zu bringen und eine absehbare Langzeitarbeitslosigkeit zu verhindern, hat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen das Pilotprojekt "ILJA" auf den Weg gebracht.

"ILJA" bedeutet Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung und soll einen Beitrag dazu leisten, dass die Berufswegeplanung für Schüler mit einer Lernbehinderung verbessert wird und Brüche im Übergang von der Schule ins Ausbildungs- bzw. Arbeitsleben vermieden werden.

Der Kreis Warendorf wird in den kommenden drei Jahren als einer von insgesamt 10 ausgewählten Kreisen bzw. kreisfreien Städten in NRW an "ILJA" teilnehmen und über sein Regionales Bildungsbüro alle für den Gesamtprozess der Integration verantwortlichen Institutionen und Partner zusammenführen, sowie das Netzwerk moderieren und koordinieren.

Mit allen regionalen Akteuren – insbesondere den allgemeinen Schulen und För-

derschulen der Sekundarstufe I sowie den Berufskollegs, der Schulaufsicht, der Agentur für Arbeit, der ARGE, der Jugendhilfe, den Sozialpartnern und den Kammern – möchten wir ein System mit Unterstützungsmöglichkeiten für jeden Schüler mit dem Förderbedarf Lernen etablieren. Damit wollen wir passgenaue Hilfen anbieten. Dazu soll jeweils eine verbindliche Kooperationsvereinbarung vereinbart werden.

Auf diese Weise wollen wir herausfinden, wo es Förderlücken gibt, die durch die Regelsysteme nicht abgedeckt werden und diese – wenn eben möglich – schließen.

Wesentlich im Rahmen des Projektes ist, dass die jeweiligen Rollen und Aufgaben der einzelnen Akteure unverändert bleiben. Ob Schulen, Betriebe oder Arbeitsvermittlung: Alle Beteiligten wissen ja schon, was sie zu tun haben. Uns geht es jetzt vor allem darum, den Fokus auf eine verbesserte Vernetzung der einzelnen Verfahren und eine Bündelung der Angebote zu legen.

In diesem Sinne ist "ILJA" eine Bewährungsprobe für die Akteure des Bildungsnetzwerkes – und eine Chance, die Zusammenarbeit im Sinne der Integration Lernbehinderter zu intensivieren.

Bereits diese Beispiele zeigen – neben dem Ihnen vorliegenden Arbeitsbericht des Regionalen Bildungsbüros – dass das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Warendorf Konturen gewonnen hat. Es ist kein bloßer Papiertiger, sondern ein wichtiger Motor für bessere Bildungsmöglichkeiten!

Lassen Sie uns heute gemeinsam weiter an den Konturen arbeiten und die Maschen unseres Netzwerkes noch weiter miteinander verflechten und verdichten.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche uns allen eine spannende und ergebnisreiche 2. Regionale Bildungskonferenz und übergebe nun das Wort an Herrn Weber.

Leitender Regierungsschuldirektor Peter Marberg, Bezirksregierung Münster, in Vertretung für Abteilungsdirektor Wolfgang Weber, Bezirksregierung Münster

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Gericke

Sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Ich darf Sie im Namen des Landes NRW und der Bezirksregierung Münster recht herzlich zur zweiten Bildungskonferenz im Kreis Warendorf begrüßen. Ich tue das in Vertretung für Herrn AL Wolfgang Weber, der mit Frau Sommer zur Unfallstelle nach Coesfeld geeilt ist, um den verunglückten Schülern und deren Eltern beizustehen.

Es ist noch kein ganzes Jahr her, dass hier im Kreis Warendorf die erste Bildungskonferenz stattfand. Auf dieser 1. Bildungskonferenz haben sich aus Ihrer Mitte 5 Arbeitsforen gebildet, die in den Bereichen zur Gestaltung und Optimierung der Übergänge, der Sprachförderung, den Strukturen zur Verbesserung der Durchlässigkeit im bestehenden Schulsystem und des Sport und der Bewegung intensiv gearbeitet haben.
Die Themen und die personelle Besetzung dieser Arbeitsforen zeigen ganz deutlich, dass die regionale bzw. kommunale Ebene der Ausgangspunkt für Bildungsprozesse in den verschiedenen Lebensphasen ist. Schulen sind dabei ein wichtiger,

aber eben nicht der alleinige Baustein für den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen. Für eine ganzheitliche Bildung ist die abgestimmte Zusammenarbeit aller regionalen Experten erforderlich. Musikschulen, Volkshochschulen, Jugendhilfe, Kirchen, Polizei, Kammern, Weiterbildungsträger und viele andere mehr – sie alle tragen zum Bildungserfolg junger Menschen bei. Hier vor Ort entscheidet sich Erfolg oder Misserfolg von Bildung, hier vor Ort werden die Grundlagen für berufliche Perspektiven und gesellschaftliche Teilhabe gelegt. Nicht erst seit gestern ist die Erkenntnis gewachsen, dass Lebenswelten und Sozialräume für die meisten Menschen regional und lokal geprägt sind. Menschen schöpfen insbesondere aus regional verankerten Werten, Traditionen und Kulturen ihre Identität.
Die Entwicklung eines regionalen Bildungsnetzwerks will genau diesem Rechnung tragen und Ihre 2. regionale Bildungskonferenz ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem ganzheitlichen und kohärenten und regional geprägten Bildungssystem im Kreis Warendorf.

Bildungsnetzwerke gelingen, wenn ihr Aufbau durch ein wechselseitiges Verständnis von zum Teil sehr unterschiedlichen Handlungs- und Entscheidungssystemen gekennzeichnet ist. Vertrauen, gleichberechtigte Partnerschaft, Transparenz und offene Kommunikation sind dafür unabdingbar und um sie muss in der Alltagsarbeit immer wieder neu gerungen werden.

Bildungsnetzwerke gelingen, wenn die Akteure einen „langen Atem“ für schwierige Entscheidungsprozesse mitbringen, sich nicht vorschnell von Hemmnissen oder gar Rückschläge entmutigen lassen.

Bildungsnetzwerke gelingen durch die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes und daraus abgeleiteten Leitzielen für die regionale Bildungsregion, die für alle Akteure den Handlungsrahmen und die Zukunftsperspektive abstecken.

Und Bildungsnetzwerke gelingen durch das persönliche Engagement aller Beteiligten, vor allem aber der Verantwortlichen für die Koordinierungs- und Steuerungsprozesse im Aufbau einer regionalen Bildungslandschaft. Ohne die unermüdliche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bildungsbüro, ohne das Engagement der Verantwortlichen im Lenkungskreis, ohne das Interesse der politisch Verantwortlichen der Region und ohne die Bereitschaft zur zusätzlichen Arbeit bei den vielen Teilnehmern der Fachforen können Bildungslandschaften im wahrsten Sinn des Wortes nicht erblühen.
Im Kreis Warendorf sind Sie hierbei auf einem richtigen und guten Weg. Die Bildungskonferenz heute wird das zeigen. Ich wünsche ihr und Ihrer weiteren Arbeit einen erfolgreichen und in die Zukunft weisenden Verlauf.

Einführung in die Tagesordnung: Zielorientierung der Bildungskonferenz

Dr. Garbe geht an dieser Stelle auf die Bedeutung der Bildungskonferenz im Netzwerk ein. Er zeigt auf, dass die Regionale Bildungskonferenz die Aufgabe hat Empfehlungen für die Bildungsregion Kreis Warendorf auszusprechen und Absprachen bezüglich der im Kooperationsvertrag vereinbarten Handlungsfelder zu treffen. Er bittet an dieser Stelle um konstruktive Mitarbeit und wünscht einen guten Tagungsverlauf.

Arbeitsbericht – Entwicklung des Bildungsnetzwerks

Frau Schreier, Frau Lebek und Herr Rüting berichten über die Entwicklung des Bildungsnetzwerks. Hierbei werden spezielle Projekte hervorgehoben, Berichte zu weiteren Projekten sind im Arbeitsbericht des Regionales Bildungsbüros zu finden.

Petra Schreier

Veranstaltungen zur Sprachförderung

Zielgruppe
- Erzieher/-innen
- Grund- und Förderschullehrer/-innen
- Pädagogische Kräfte im Offenen Ganztag

Referate und Workshops zu den Themen
- Sprache und Bewegung (14.11.2009 / 23.01.2010)
  „Sprache bewegt – bewegte Sprache“, Prof. Renate Zimmer, Universität Osnabrück
- Literacy – Leseförderung (13.03.2010)
  „Warum (Vor)lesen die nachhaltigste Investition in die Zukunft eines Kindes ist“, Autorin Annette Langen
- Sprache und Musik (20.11.2010)
  Kinderbuchautor Ludger Jochmann („Knister“)

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Projekt „Förderunterricht“ der Stiftung Mercator

Hintergrund
- größtes Einzelprojekt deutscher Stiftungen im Bereich Integration / Migration
- Investitionen seit 2000 ca. 10 Mill. Euro
- aktuell 29 Standorte in 11 Bundesländern
- Kreis Warendorf erster beteiligter Flächenkreis

Stiftung Mercator

Modell
- außerschulischer kostenfreier Förderunterricht
- für Schüler/-innen mit Migrationshintergrund der Sekundarstufe I
- durchgeführt von Lehramtsstudent/-innen der Universität Münster
- 4 Stunden Förderunterricht pro Woche in Kleingruppen
- Kombination von sprachlicher und fachlicher Förderung
- keine Hausaufgabenbetreuung

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Impressionen

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Projekt „Förderunterricht“ der Stiftung Mercator

Projektlaufzeit
- 2010 – 2013

Förderumfang
- bis zu 178.000 €

Kooperationspartner
- Germanistisches Institut der Universität Münster

Ziele
- Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch sprachliche und fachliche Förderung
- praxisnahe Ausbildung der Studierenden

Beteiligte Schulen
- 11 Fördergruppen an 4 Haupt- und Realschulen in Telgte und Warendorf
- Ausweitung ab Frühjahr 2011

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Projekt „Förderunterricht“ der Stiftung Mercator

Rolle des Regionalen Bildungsbüros

- Antragstellung und Projektleitung / Projektkoordination
- Kooperationsgespräche Stiftung / Universität / Schulen
- Verträge mit Lehramtsstudierenden / Eltern
- Honorarabrechnungen
- Dokumentation und Verwendungsnachweise

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Anika Lebek

Schwerpunkte der Bildungsplanung

- Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Sprachförderung
- Projektkoordination ILJA & Mercator
- Netzwerk- und Gremienarbeit
- Statistik und Berichterstattung

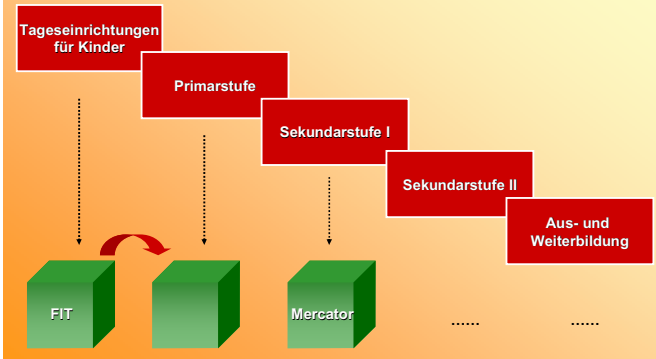
2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Planungsschritte zur Konzepterstellung

- Antragstellung KOMM IN
- Gründung einer Planungsgruppe
- Prozessbegleitung und Moderation durch die RAA
- Ziele:
  - Bestandsaufnahme
  - Bedarfsermittlung
  - Festlegung von Handlungsschwerpunkten
- Konzepterstellung / Maßnahmenentwicklung
- 2 Fachveranstaltungen

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Gesamtkonzept zur Sprachförderung



2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Wolfgang Rüting

Schule und Jugendhilfe

- Blick auf eine gemeinsame Zielgruppe junger Menschen und Ihrer Familien mit unterschiedlichen Rollen und Aufträgen
- Konzept- u. Ressourcenkoppelung zweier Bildungsträger auf der Basis gemeinsamer Interessen und Verantwortung
- Kooperation / Zusammenarbeit entwickelt sich durch die Definition gemeinsamer Aufgaben und Ziele sowie einer sachgerechten Aufgabenteilung bei Wahrung / Akzeptanz der Rollen und Kompetenzen. Kooperation bedeutet immer „Dialog auf Augenhöhe“
- Schule und Jugendhilfe verantworten ein gemeinsames Schnittstellenmanagement im Kontext Bildung, Erziehung und Betreuung

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Bestehende Projekte und Maßnahmen der Jugendhilfe in und mit Schule

FIT – Projekt

- Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich
- Förderung der Muttersprache, des Deutschen sowie der allgemeinen kindlichen Entwicklung
- Modellprojekt mit ausgewählten Standorten über 3 Jahre

Förderkonzept Offene Ganztags-Grundschule

Gezielte Förderung von Kindern, durch:

- Soziale Gruppenarbeit
- Intensive Einzelförderung
- Elternarbeit / Elterntraining
- Freizeitangebote
- Ferien- und Randzeitenbetreuung

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Bestehende Projekte und Maßnahmen der Jugendhilfe in und mit Schule

Vertiefte Berufsorientierung

- Kooperationsprojekt mit der Agentur für Arbeit für Klassen 8 und 9 der Förder-, Haupt- und Realschulen
- Qualifizierung der Schüler für den Berufswahlprozess
- Angebot an alle Schulen im Zuständigkeitsbereich

Schulmüdenprojekt

- Begleitung von schulmüden Jugendlichen
- Hinführung zu einem regelmäßigen Schulbesuch

Präventionsangebote

- Schwerpunkt Alkoholprävention Klassen 7 und 8
- Flächendeckendes Angebot für alle Schulformen
- Medienschutz Elternabende zum Thema Internet
- Sozialtrainings /Soziale Gruppenarbeit im Sek I Bereich

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Fördermöglichkeiten / Netzwerkarbeit

Förderung im Rahmen des Kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes des Kreises Warendorf

- Förderung von Projekten auf Antragstellung durch Schule, Schulträger oder Förderverein
- Projekte im Themenbereich der Jugendsozialarbeit / Übergang Schule Beruf, Gewaltprävention, Suchtprävention, Sozialtrainings etc.
- Förderung von bis zu 70% der anerkennungsfähigen Gesamtkosten

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Fördermöglichkeiten / Netzwerkarbeit

Netzwerke

- Bildungskonferenz und Arbeitsgruppen
- Amtsleiterbesprechungen
- Teilnahme an Schulleiterdienstbesprechungen (bei Bedarf)
- Landesarbeitsgemeinschaften
- Örtliche / kommunale Gremienarbeit
- Netzwerkbildung durch Projekte und konkrete Zusammenarbeit: aktuell wird Schule unmittelbar in die Bildung der örtlichen Aktionsbündnisse Frühe Hilfen und Schutz eingebunden

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Berichte aus den Arbeitsforen

Übergang Elementar-/ Primarbereich

Über die Ergebnisse des Arbeitsforums Elementar-/ Primarbereich berichtet Frau Massin.

Mechthild Massin

Arbeitsforum Übergang Elementar-/Primarbereich

An welchen Themen hat das Arbeitsforum gearbeitet?

Bestandsaufnahme zu Fragen von Kooperationen im Elementar-/ Primarbereich in den Städten und Gemeinden des Kreises, u.a.

- Vorbereitung der Informationsveranstaltung für Eltern der 4jährigen Kinder
- Zusammenarbeit bei der Durchführung von Delfin 4
- Planung und Durchführung des Schulfähigkeitsprofils
- Absprachen bei der Dokumentation der Sprachentwicklung, zum Einsatz von Sprachförderkonzepten, der Anlage und Weitergabe der Bildungsdokumentation
- Aktive Arbeitskreise Schulen/Kindertageseinrichtungen auf örtlicher Ebene

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Übergang Elementar-/Primarbereich

Vorstellung eines erfolgreichen Kooperationsmodells zwischen zwei Grundschulen und drei Tageseinrichtungen mit

- regelmäßigen Terminabsprachen
- Führung eines Kooperationskalenders
- gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen
- gegenseitigen Hospitationen

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Übergang Elementar-/Primarbereich

- Auswertung und Festlegung von Schwerpunkten für die weitere Arbeit:

Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kooperation zwischen Tageseinrichtungen und Grundschulen

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Übergang Elementar-/Primarbereich

Welche konkreten Ziele werden verfolgt?

- Sammlung und Austausch von Informationen und guten Beispielen aus der Praxis
- Entwicklung eines Kooperationskalenders mit vorgegebenen Terminen und individuellen Absprachen (z.B. über gemeinsame Fortbildungen/gegenseitige Hospitationen,..)
- Arbeit an grundsätzlichen Vereinbarungen im Umgang mit dem Datenschutz (z.B. Ergebnisse Delfin 4, Bildungsdokumentation)
- Beteiligung an Fortbildungsplanungen durch das RBB
- Unterstützung des Netzwerkes „Haus der kleinen Forscher“

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Übergang Elementar-/Primarbereich

Der Bereich der Sprachförderung wird nach Absprache und in weiterer enger Zusammenarbeit in das Arbeitsforum „Sprachförderung“ übertragen.

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Sprachförderung

Über die Ergebnisse des Arbeitsforums Sprachförderung berichtet Frau Knipping.

Magdalena Knipping

Arbeitsforum Sprachförderung

An welchen Themen hat das Arbeitsforum gearbeitet?

1. **Zusammenstellung von im Kreis Warendorf praktizierten (+) oder denkbaren (>) Maßnahmen zur Sprachförderung**
   - im Elementarbereich
   - in der Grundschule
   - in den weiterführenden Schulen
   - im Bereich der Erwachsenenbildung

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sprachförderung

Zusammenstellung der Maßnahmen im Sekundarbereich

+ Förderunterricht der Stiftung Mercator
+ Einsatz von 2 Sprachfördercoaches an 2 HS
+ Einsatz von Diagnose- und Fördermaterialien
+ Fortbildungsmaßnahmen zur Förderung von Deutsch als Schulsprache und Fachsprache
> Feriensprachcamps

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sprachförderung

Fortsetzung:
Zusammenstellung der Maßnahmen im Sekundarbereich

+ Ganzheitlich orientierte außerunterrichtliche Sprachförder-maßnahmen (Schultheater, Arbeitsgemeinschaften, Schulleben)
+ Ganzheitlich orientierte außerschulische Sprachförder-maßnahmen (Freizeitaktivitäten, Praktika, Soziales/ Bürgerschaftliches Engagement)

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sprachförderung

An welchen Themen hat das Arbeitsforum gearbeitet?

2. **Klassifizierung der Sprachfördermaßnahmen** nach
   - Zuständigkeiten und Trägern
     Land NRW, Kommunen, VHS, AWO, REVAG, Netzwerk Beruf und Bildung, Caritas, PariSozial, …
   - Bildungsstufen
   - Adressaten
     Menschen verschiedener Altersstufen mit Migrationshintergrund,
     deutsche Kinder mit Sprachdefiziten

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sprachförderung

An welchen Themen hat das Arbeitsforum gearbeitet?

3. **Suche nach Möglichkeiten einer durchgängigen Dokumentation von Sprachfördermaßnahmen und Sprachentwicklung**

- Auseinandersetzung mit dem Referenzrahmen des Europäischen Portfolios der Sprachen (EPS):
  Einstufung nach Sprachlevel A1, A2, B1, B2, C1, C2
  für den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch
- Vorüberlegungen zur Entwicklung eines Sprachpasses

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sprachförderung

Welche konkreten Ziele werden verfolgt?

- Weiterführung der Fortbildungsmaßnahmen zur Sprachförderung im Elementar- / Primarbereich
- Ausweitung von ganzheitlich orientierten Sprachfördermaßnahmen im Bereich der OGS
- Verbesserung von Diagnose- und Förderkompetenzen durch Lehrerfortbildungsmaßnahmen
- Ausweitung des Fit-Projektes auf weitere Einrichtungen im Kreis

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sprachförderung

Ziel:

Fortführung + Ausweitung der bisher initiierten Maßnahmen

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sprachförderung

Fortsetzung:
Welche konkreten Ziele werden verfolgt?

- Einrichtung von Feriensprachcamps für versch. Altersstufen
- Initiierung von weiteren Sprachpaten-Projekten vor Ort
- Entwicklung eines „Sprach-Passes“
- Ausweitung des Förderunterrichtes der Stiftung Mercator
- Zusammenstellung der Kontaktdaten aller mit Sprachförderung befassten Institutionen

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Sport und Bewegung

Über die Ergebnisse des Arbeitsforums Sport und Bewegung berichtet Herr Schmal.

Ferdi Schmal

Arbeitsforum Sport und Bewegung

An welchem Thema arbeitet das Arbeitsforum?

„Bedarfsgerechter Ausbau der Angebote in Sport und Bewegung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sport und Bewegung

(c) LSB NRW | Foto: Andrea Bowinkelmann

Welche Ziele werden verfolgt?

- Sport und Bewegung soll schon bei den Jüngsten als Teil des Alltags empfunden werden

Welche Maßnahmen sind möglich?

- Projekt „Kindergarten in Bewegung“,
- „Anerkannter Bewegungskindergarten“, z.B. Mini-Sportabzeichen

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sport und Bewegung

Welche Ziele werden verfolgt?

- Die Schwimmfähigkeit der Kinder im Vorschulalter soll erhöht werden

Welche Maßnahmen sind möglich?

- Schwimmkurse in Grundschulen
- Fortbildungen für Erzieherinnen und Lehrerinnen

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sport und Bewegung

Welche Ziele werden verfolgt?

- Der Krankenstand bei jungen Auszubildenden soll reduziert werden

Welche Maßnahmen sind möglich?

- Erweiterung der Sportangebote in der beruflichen Bildung

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sport und Bewegung

(c) LSB NRW | Foto: Andrea Bowinkelmann

Welche Ziele werden verfolgt?

- Intensive Vernetzung aller im (offenen) Ganztag tätigen Institutionen
- Fortbildung: Schwerpunkt. „Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag

Welche Maßnahmen sind möglich?

- Qualifizierung zu Übungsleitern/Sporthelfern

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sport und Bewegung

Wie geht´s weiter?

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Punkten Sie während der Arbeitspause an unserem Stand

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Sport und Bewegung

(c) LSB NRW | Foto: Andrea Bowinkelmann

Welche Ziele werden verfolgt?

- Das soziale, ehrenamtliche Engagement soll erhöht werden

Welche Maßnahmen sind möglich?

- Sporthelferausbildung weiter ausbauen
- Initiative „London 2012“ zur Gewinnung von Übungsleitern

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Durchlässigkeit

Über die Ergebnisse des Arbeitsforums Durchlässigkeit berichten Frau Raters und Herr Wekeiser.

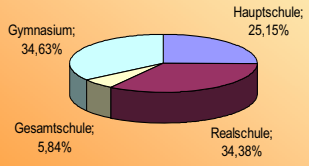
Christina Raters

Erwin Wekeiser

Arbeitsforum Durchlässigkeit

An welchen Themen arbeitet das Arbeitsforum?

- Sammlung von Zahlenmaterial zu Übergängen im Kreis Warendorf
  - Schuljahr 2008/ 2009 Übergang von der Grundschule zur/ zum …



2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Durchlässigkeit

Welche Ziele verfolgt das Arbeitsforum?

- *Durchlässigkeit nach oben erhöhen*
- *Abschulen findet mittelfristig nicht mehr statt*
- *Quote der höheren Bildungsabschlüsse im Kreis Warendorf erhöhen (FHR, Abitur)*

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Durchlässigkeit

An welchen Themen arbeitet das Arbeitsforum?

- Sammlung von Zahlenmaterial zu Übergängen im Kreis Warendorf
  - Innerhalb der Sekundarstufe I im Schuljahr 08/ 09
    Übergang von der Jgst. 6 in die Jgst. 7…
    - ✓von der Hauptschule zur Realschule → 31 Schüler
    - ✓von der Realschule zur Hauptschule → 60 Schüler
    - ✓von der Realschule zum Gymnasium → 19 Schüler
    - ✓vom Gymnasium zur Realschule → 41 Schüler

    ➔ Es gibt mehr Abschüler als Aufschüler im Kreis Warendorf

    Besonderheit im Kreis Warendorf:
    Aufbaurealschule und Aufbaugymnasium in Warendorf mit speziellen individuellen Förderkonzepten. Diese beiden Schulen nehmen annähernd alle genannten Aufschüler auf.

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Durchlässigkeit

Mögliche Maßnahmen könnten sein:

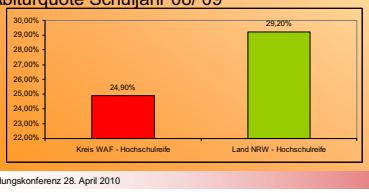
- *Kreisweite regionale Schulentwicklungsplanung*
  - Politische Frage
  - Bestehende Systeme auf verbesserte Durchlässigkeit hin optimieren
  - Akteure:
    interkommunale Treffen der Schulträger (z.B. AG „Bildung und Schule" des kreisweiten Projektes „Aufgabenkritik")
- *Regionale Übergangsplanung*
  - Akteure:
    Schulen aller Systeme, Regionales Bildungsbüro, …
- *Frühzeitiges Aufzeigen möglicher Bildungswege (Bildungsportfolio)*
  - Akteure:
    Schulträger, Schulen, Agentur für Arbeit, Eltern, Schüler

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Durchlässigkeit

An welchen Themen arbeitet das Arbeitsforum?

- Sammlung von Zahlenmaterial zu Übergängen im Kreis Warendorf
  - Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II
    - Zahlenmaterial fehlt, so dass Planungsgrößen fehlen
    - Statistik für die Sekundarstufe II wird beim Ministerium nicht nach Schulherkunft geführt, sondern abschlussorientiert
    - Bisher keine Planungen möglich
- Abiturquote Schuljahr 08/ 09



2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

Arbeitsforum Durchlässigkeit

- Maßnahmen konkretisieren und einleiten
- Wünschenswert: genannte Akteure wirken im Arbeitsforum mit
- Zahlenmaterial Übergang Sek I/ Sek II soll zusammengestellt und ausgewertet werden
- Einbeziehung örtlicher Arbeitsgruppen
- Bereitschaft zur Weiterarbeit seitens des Arbeitsforums

2. Regionale Bildungskonferenz 28. April 2010

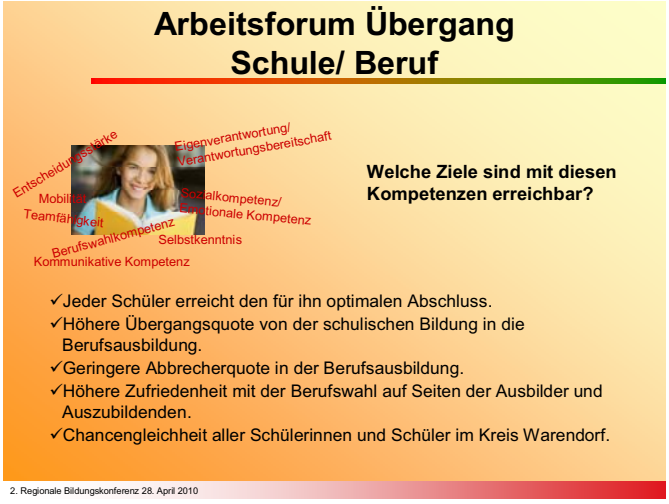
Übergang Schule/ Beruf

Über die Ergebnisse des Arbeitsforums Übergang Schule/ Beruf berichten Frau Raters, Frau Schweers und Herr Lakemper.

Christina Raters

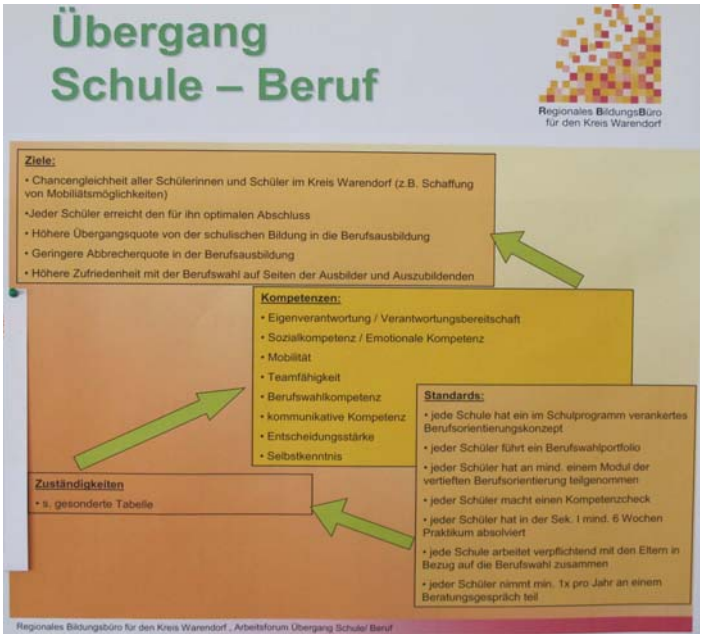
Inka Schweers

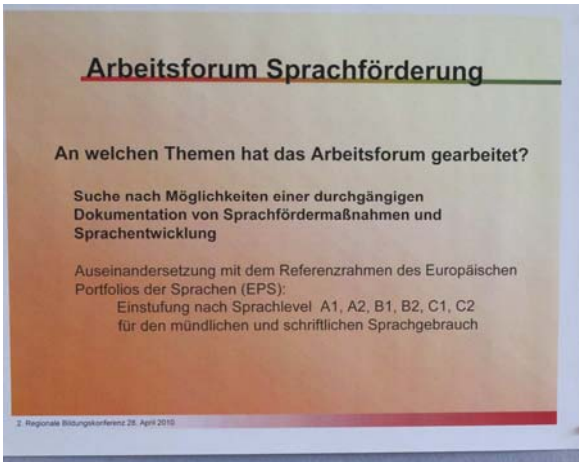
Udo Lakemper

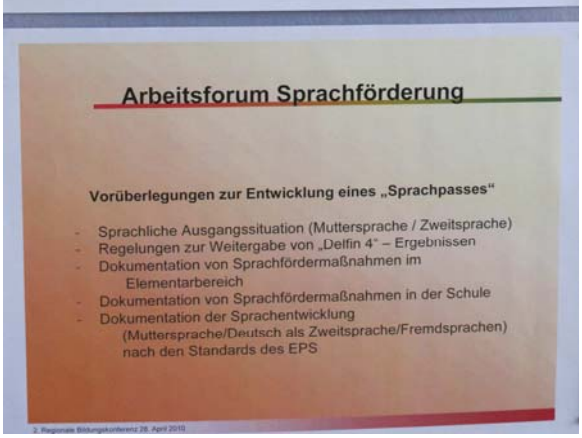


Arbeitspause

Die Teilnehmer nutzten die Arbeitspause, um sich an den Stellwänden der Arbeitsforen zu informieren, über die Ergebnisse zu diskutieren und um weitere Anregungen an die Arbeitsforen zu geben. Hier einige Impressionen:



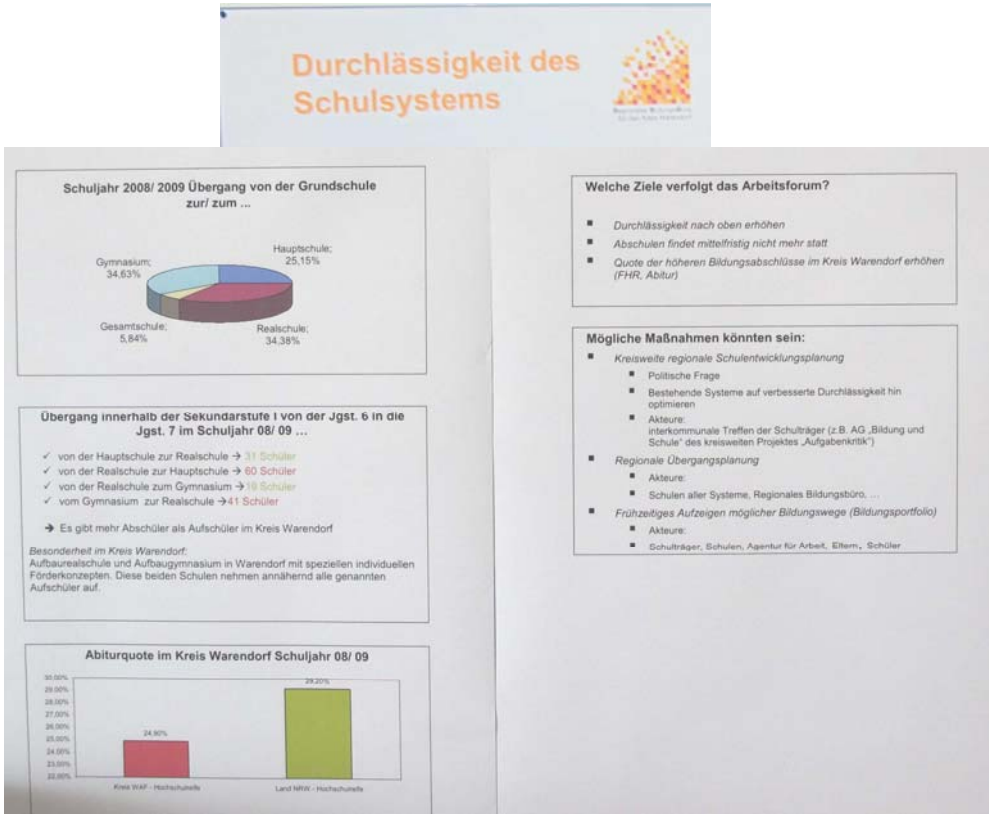




Kinder, die sich wenig bewegen
ohne Förderung
mit Förderung
mögen Bewegung
ziehen sich zurück
erleben Misserfolg
sind ängstlich
sind vorsichtig
verlieren die Lust
meiden Bewegung
wagen lustvoll Neues
sind neugierig
sind mutig
erweitern ihr Können
erleben Erfolg

Elementarbereich–
Primarbereich

Elementarbereich–
Primarbereich


Durchlässigkeit des Schulsystems
Schuljahr 2008/ 2009 Übergang von der Grundschule zur/ zum ...
Hauptschule; 25,15%
Gymnasium; 34,63%
Gesamtschule; 5,84%
Realschule; 34,38%
Übergang innerhalb der Sekundarstufe I von der Jgst. 6 in die Jgst. 7 im Schuljahr 08/ 09 ...
von der Hauptschule zur Realschule → 31 Schüler
von der Realschule zur Hauptschule → 60 Schüler
von der Realschule zum Gymnasium → 19 Schüler
vom Gymnasium zur Realschule → 41 Schüler
→ Es gibt mehr Abschüler als Aufschüler im Kreis Warendorf
Besonderheit im Kreis Warendorf:
Aufbaurealschule und Aufbaugymnasium in Warendorf mit speziellen individuellen Förderkonzepten. Diese beiden Schulen nehmen annähernd alle genannten Aufschüler auf.
Abiturquote im Kreis Warendorf Schuljahr 08/ 09
24,90%
29,20%
Kreis WAF - Hochschulreife
Land NRW - Hochschulreife
Welche Ziele verfolgt das Arbeitsforum?
Durchlässigkeit nach oben erhöhen
Abschulen findet mittelfristig nicht mehr statt
Quote der höheren Bildungsabschlüsse im Kreis Warendorf erhöhen (FHR, Abitur)
Mögliche Maßnahmen könnten sein:
Kreisweite regionale Schulentwicklungsplanung
Politische Frage
Bestehende Systeme auf verbesserte Durchlässigkeit hin optimieren
Akteure:
interkommunale Treffen der Schulträger (z.B. AG „Bildung und Schule" des kreisweiten Projektes „Aufgabenkritik")
Regionale Übergangsplanung
Akteure:
Schulen aller Systeme, Regionales Bildungsbüro, ...
Frühzeitiges Aufzeigen möglicher Bildungswege (Bildungsportfolio)
Akteure:
Schulträger, Schulen, Agentur für Arbeit, Eltern, Schüler

Vereinbarung zur weiteren Arbeit

Die Mitglieder der Arbeitsforen nehmen dankbar die Anregungen der Bildungskonferenz an und werden diese in ihren nächsten Sitzungen beachten.

Außerdem trifft die Bildungskonferenz folgende Entscheidungen:

- Für das Thema "Leitbildentwicklung" soll zunächst kein Arbeitsforum eingerichtet werden. Der Lenkungskreis wird sich mit diesem Thema beschäftigen und eine Vorschlag zur Entwicklung eines Leitbildes erarbeiten.

- Es wird ein zusätzliches Arbeitsforum Schule/ Jugendhilfe eingerichtet. Die Organisation und Betreuung liegt, wie bei den anderen Arbeitsforen auch, beim Regionalen Bildungsbüro für den Kreis Warendorf.

- Um Parallelstrukturen zu vermeiden, wird das Arbeitsforum Sprachförderung zukünftig eng mit Frau Lebek zusammen arbeiten.

Pressemitteilung

Regionale Bildungskonferenz blickt auf erfolgreiche Startphase zurück

Konkrete Projekte mit Wirkung für die Kinder und Jugendlichen im Kreis zu konzipieren und zu realisieren – das war der Auftrag, den sich die 1. Regionale Bildungskonferenz des Kreises Warendorf im vergangenen Sommer selbst gegeben hat. Und nur knapp zehn Monate später lässt sich feststellen: Richtungsweisende neue Vorhaben sind auf den Weg gebracht und zum Teil sogar schon umgesetzt worden. Das wohl ehrgeizigste Projekt ist die Entwicklung eines Gesamtkonzepts zur Sprachförderung, das im Kindergarten beginnt und über die gesamte Schullaufbahn bis hinein ins Erwachsenleben fortgesetzt werden soll. Darüber, dass Sprachkompetenz der Schlüssel zur Bildung ist, waren sich alle Akteure einig. Verstärkt in den Mittelpunkt rücken soll auch das Übergangsmanagement und die engere Vernetzung von Schule und Wirtschaft.

"Ob Schule, Betriebe oder Arbeitsvermittlung: Alle Beteiligten wissen, was sie in ihrem Bereich zu tun haben. Uns geht es vor allem darum, den Fokus auf eine bessere Vernetzung zu legen und so Lücken im System zu schließen", sagte Landrat Dr. Olaf Gericke bei der 2. Regionalen Bildungskonferenz am Mittwoch (28. April). Allen Menschen die bestmöglichen Bildungschancen zu geben – das sei eine angesichts des demographischen Wandels immer wichtiger werdende Aufgabe, so der Landrat. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich in Schulen und anderen Einrichtungen mit dem Thema Bildung befassen, waren in die DEULA nach Warendorf gekommen. Dazu gehörten als Vertreter der Bürgermeister im Kreis Warendorf auch Benedikt Ruhmöller (Ahlen) und Jochen Walter (Warendorf).
"In weniger als einem Jahr ist im Kreis Warendorf viel passiert. Die Bildungslandschaft braucht viele Akteure, um zu blühen", sagte Regierungsschuldirektor Peter Marberg von der Bezirksregierung Münster. Er betonte, dass nicht nur die Schulen, sondern weitere Bildungsträger eine wichtige Rolle spielen.

Wo gibt es Lücken? Wie lassen sie sich schließen? Als eine Art "Vordenkerin" setzt die Regionale Bildungskonferenz als repräsentative „Vollversammlung“ der im Bildungsbereich tätigen Akteure im Kreis die Akzente. Gesteuert wird sie durch einen kleinen Lenkungskreis, der die strategischen Eckpunkte festlegt. Die operative

Arbeit wird koordiniert durch das Regionale Bildungsbüro für den Kreis Warendorf unter der Leitung von Petra Schreier, Leiterin des Schul-, Kultur- und Sportamtes. Sie zog eine positive Zwischenbilanz und ging auf wichtige Fortschritte wie die Einstellung einer Bildungsplanerin für den Kreis Warendorf ein. Ihre neue Aufgabe hat Anika Lebek im Februar angetreten. Sie stellte wichtige Eckpunkte des Sprachförderkonzepts vor. Dazu gehört das Frühkindliche Integrationstraining (FIT). FIT bietet an 6 Standorten im Kreis im Rahmen eines ganzheitlichen Konzepts Sprachfördermaßnahmen für den Elementar- und Primarbereich an und hat das Ziel, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu verbessern.

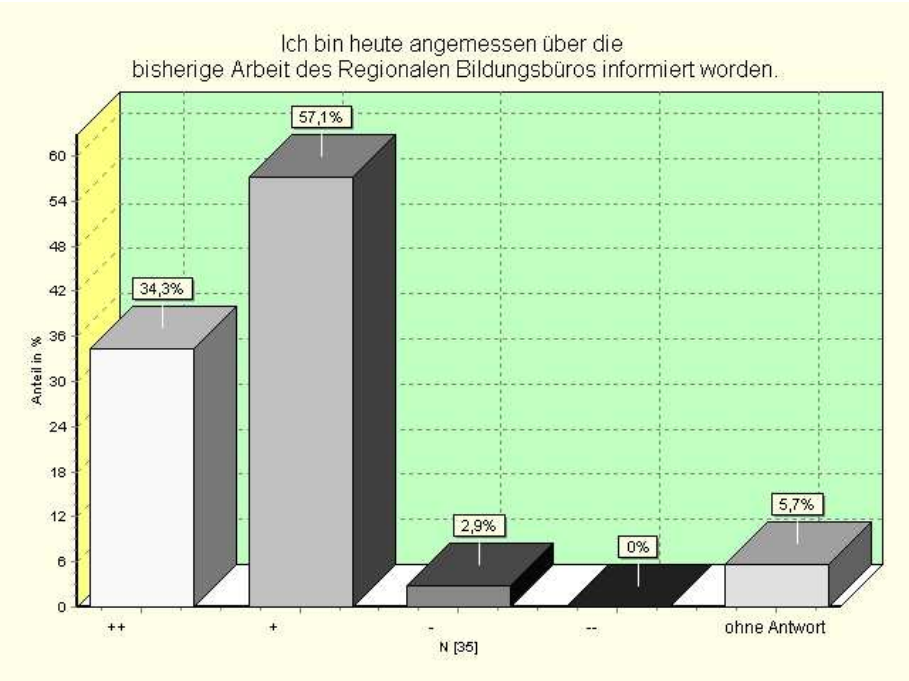
Die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund verbessern soll auch der Förderunterricht, den ab Mai erstmals Schüler der Sekundarstufe I im Kreis erhalten. Das bundesweit führende Projekt in diesem Bereich wurde von der Stiftung Mercator (Essen) entwickelt. Nach 35 Standorten in 14 Bundesländern, darunter viele Großstädte, wird es nun erstmals quasi als Modellprojekt in einem Flächenkreis umgesetzt. 180.000 Euro stellt die Stiftung Mercator zur Verfügung. Zunächst erhalten elf Kleingruppen an Haupt- und Realschulen jeweils 4 Stunden Förderunterricht pro Woche. Dieser wird von Lehramtsstudenten des Germanistischen Instituts der Uni Münster in einer Kombination aus sprachlicher und fachlicher Förderung erteilt. Die Studenten sollen durch Unterrichtshospitationen und durch Teilnahme an Lehrerkonferenzen aktiv ins Schulleben eingebunden werden, um die schulische Förderung optimal ergänzen zu können. Ab Februar 2011 soll das bis 2013 angesetzte Projekt auf weitere Schul-Standorte ausgedehnt werden. "Ein Projekt mit derart vielen Kooperationspartnern lässt sich nur mit einem Regionalen Bildungsbüro und einer Bildungsplanerin koordinieren und auf den Kreis Warendorf anpassen", so Petra Schreier.

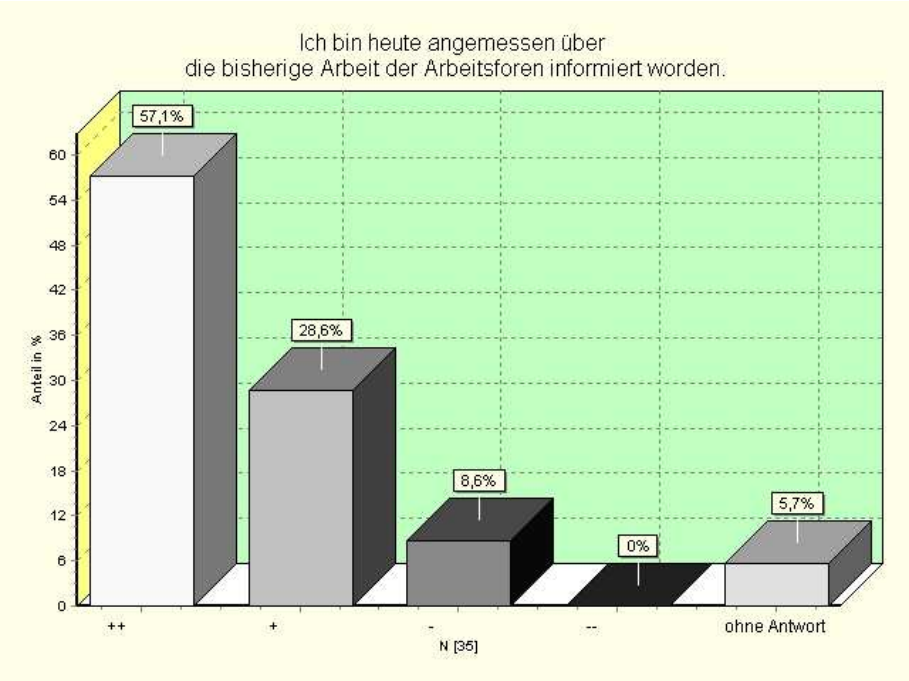
Über Zwischenergebnisse aus den Arbeitsforen zu den fünf zentralen Handlungsfeldern Übergang Elementar-/Primarbereich, Sprachförderung, Sport und Bewegung, Durchlässigkeit des Schulsystems sowie Übergang Schule/Beruf berichteten die jeweiligen Sprecher. Die Foren, der Hauptaufgabe zunächst in einer umfassenden Bestandsaufnahme und Analyse bestand, erhielten von der Bildungskonferenz den Auftrag zur Weiterarbeit. Zudem wurde ein neues Arbeitsforum zum Handlungsfeld Schule und Jugendhilfe gebildet.

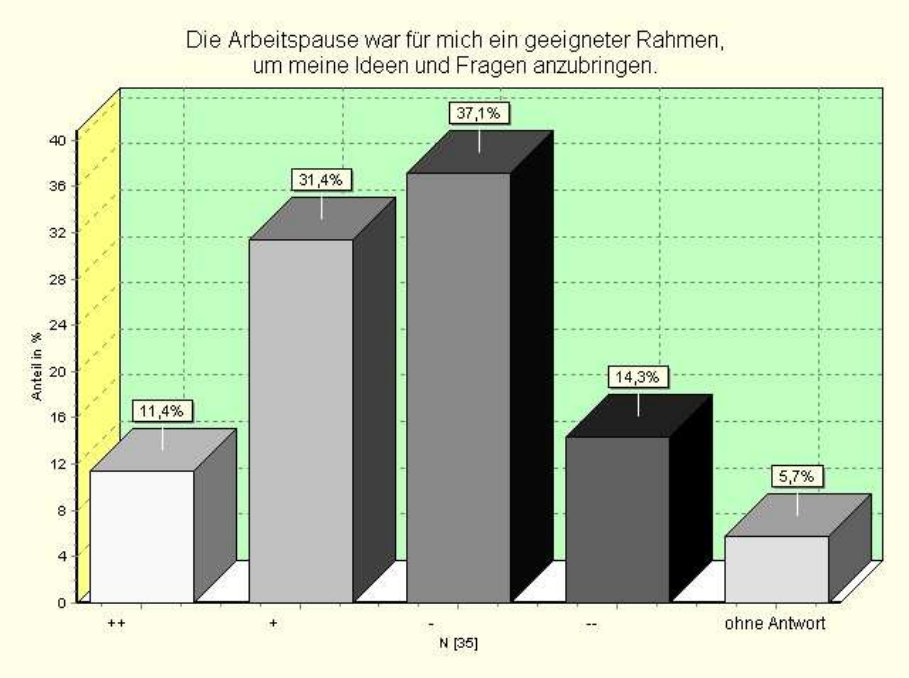
"Wir können vor allem dadurch besser werden, dass wir mehr voneinander wissen und voneinander lernen", stellte Petra Schreier nach über drei Stunden intensiver Arbeit und angeregter Diskussion fest.

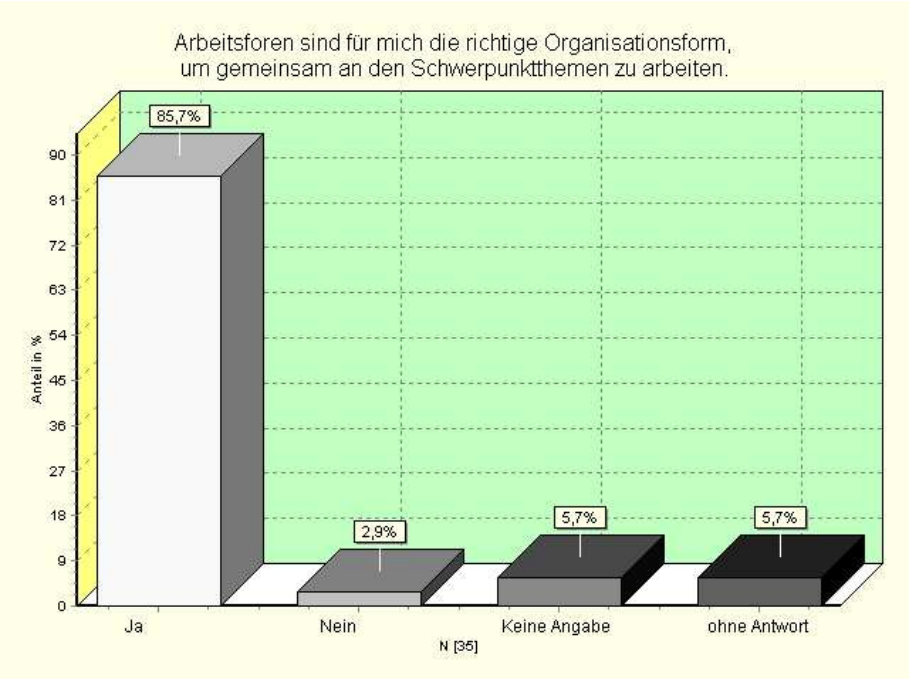
Die Teilnehmer der 2. Bildungskonferenz im Kreis wurden begrüßt von Moderator Dr. Detlef Garbe, Landrat Dr. Olaf Gericke, Kreisschulamtsleiterin Petra Schreier, Regierungsschuldirektor Peter Marbergund DEULA-Geschäftsführer Karsten Mensing (v.l.n.r.)

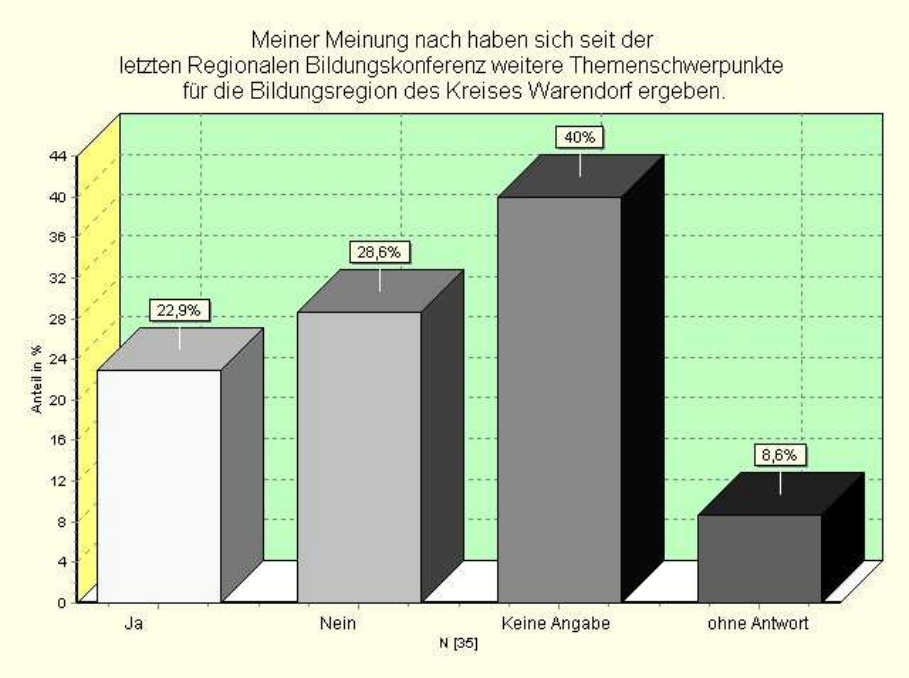
Ergebnisse des Rückmeldebogens






Die Arbeitspause war für mich ein geeigneter Rahmen,
um meine Ideen und Fragen anzubringen.
Anteil in %
0
4
8
12
16
20
24
28
32
36
40
11,4%
31,4%
37,1%
14,3%
5,7%
++
+
-
--
ohne Antwort
N [35]

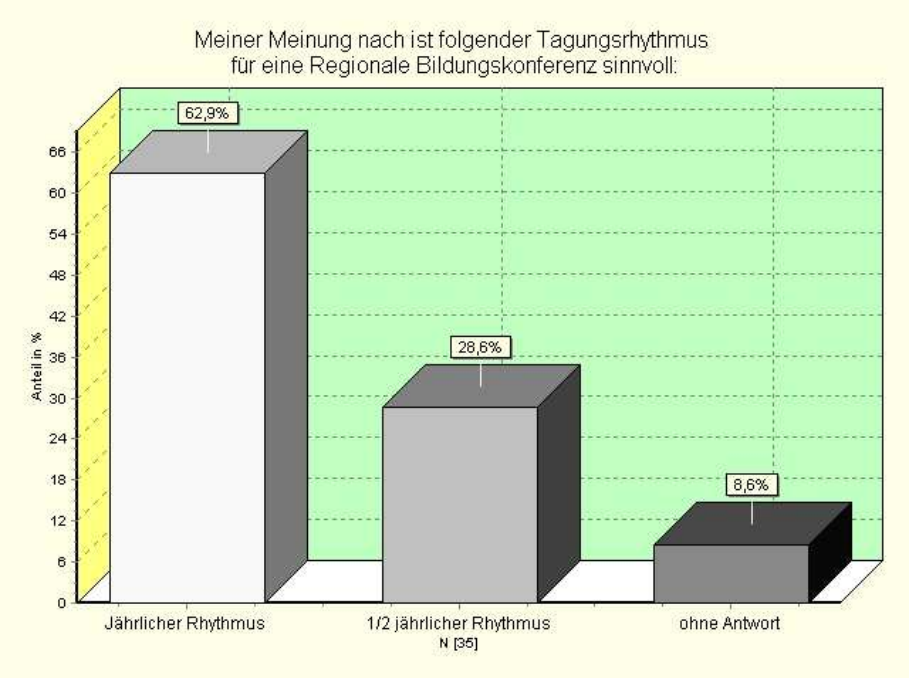

Arbeitsforen sind für mich die richtige Organisationsform,
um gemeinsam an den Schwerpunktthemen zu arbeiten.
Anteil in %
0
9
18
27
36
45
54
63
72
81
90
85,7%
2,9%
5,7%
5,7%
Ja
Nein
Keine Angabe
ohne Antwort
N [35]

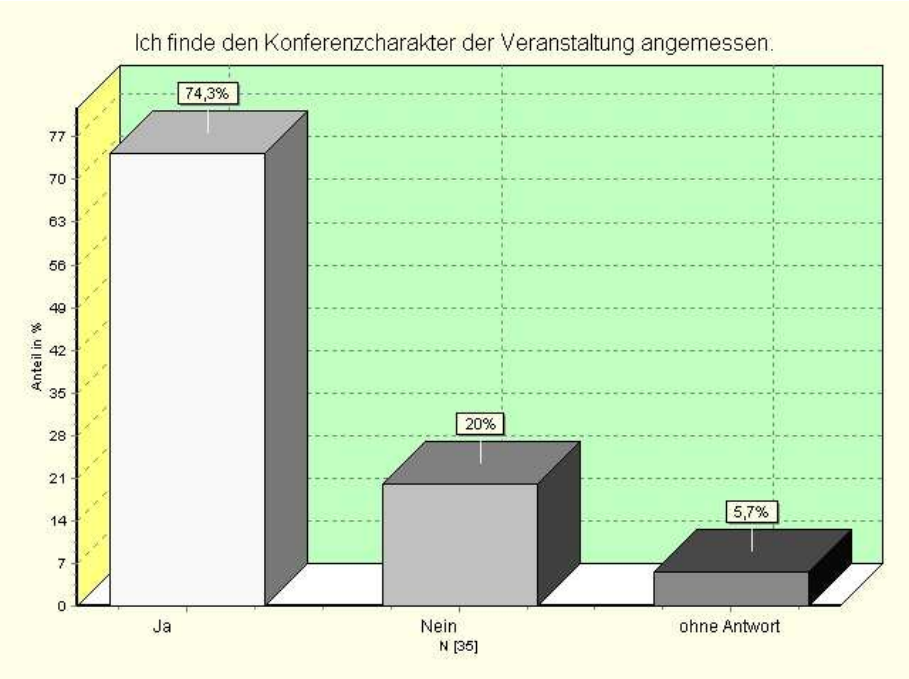


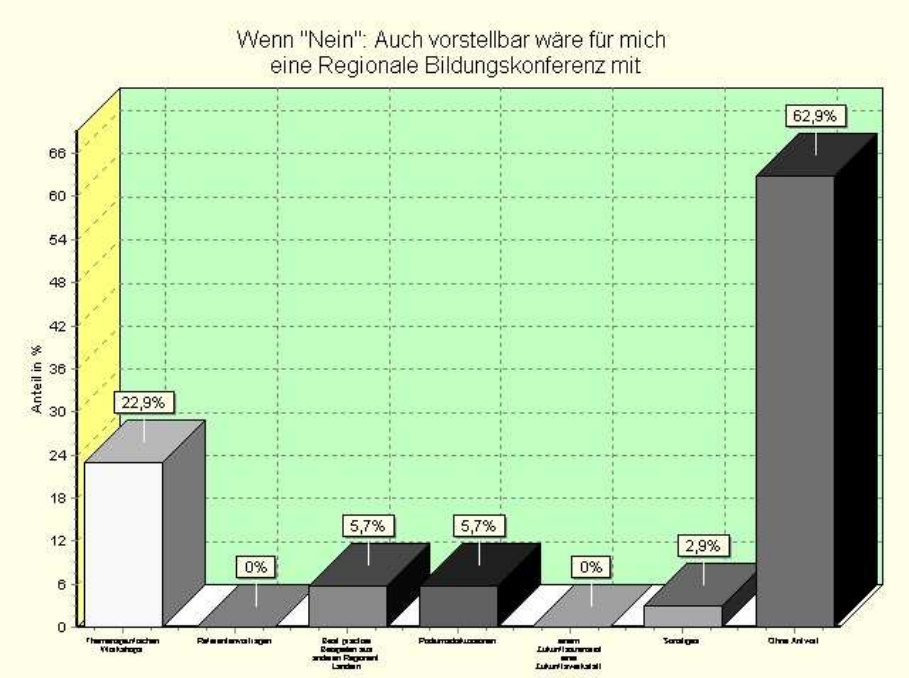
Frage 7

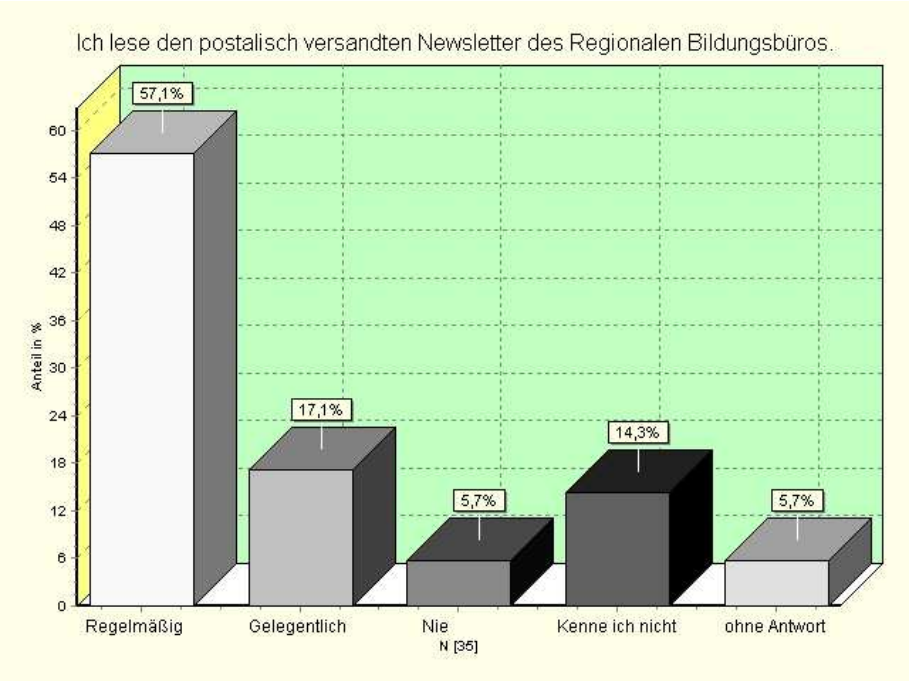
Wenn "Ja", welche?

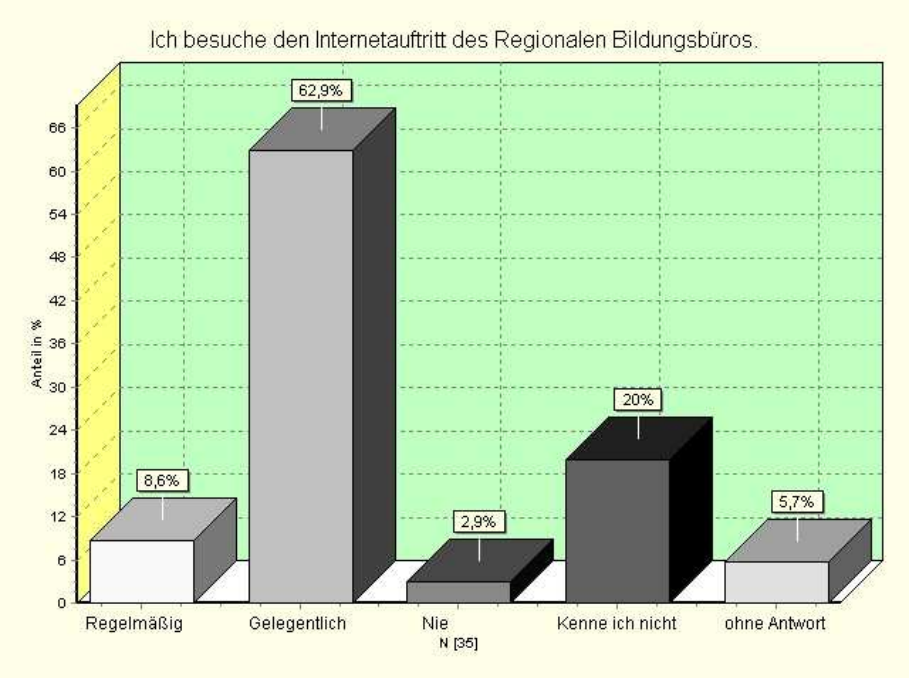
- Schule und Jugendhilfe
- Jugendhilfe und Schule, Inklusion
- Jugendhilfe + Schule, Inklusion
- Schule + Jugendhilfe
- Jugendhilfe, Sport
- Gemeinsamer Unterricht (GU)
- ggf. Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung
- Zukunft der sonderpäd. Förderung seit der Verpflichtung zur Inklusion
- Jugendhilfe + Schule jetzt angedacht
- Anregung: Thema Inklusion (komme aus der Förderschule)

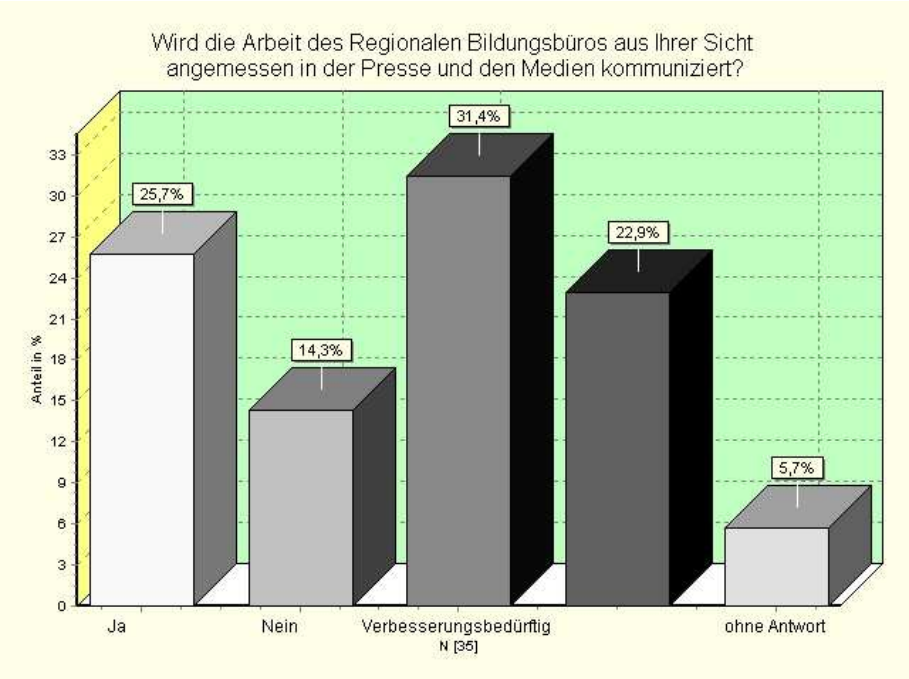

Meiner Meinung nach ist folgender Tagungsrhythmus
für eine Regionale Bildungskonferenz sinnvoll:
62,9%
28,6%
8,6%
Anteil in %
0
6
12
18
24
30
36
42
48
54
60
66
Jährlicher Rhythmus
1/2 jährlicher Rhythmus
ohne Antwort
N [35]


Ich finde den Konferenzcharakter der Veranstaltung angemessen.
74,3%
20%
5,7%
Anteil in %
0
7
14
21
28
35
42
49
56
63
70
77
Ja
Nein
ohne Antwort
N [35]

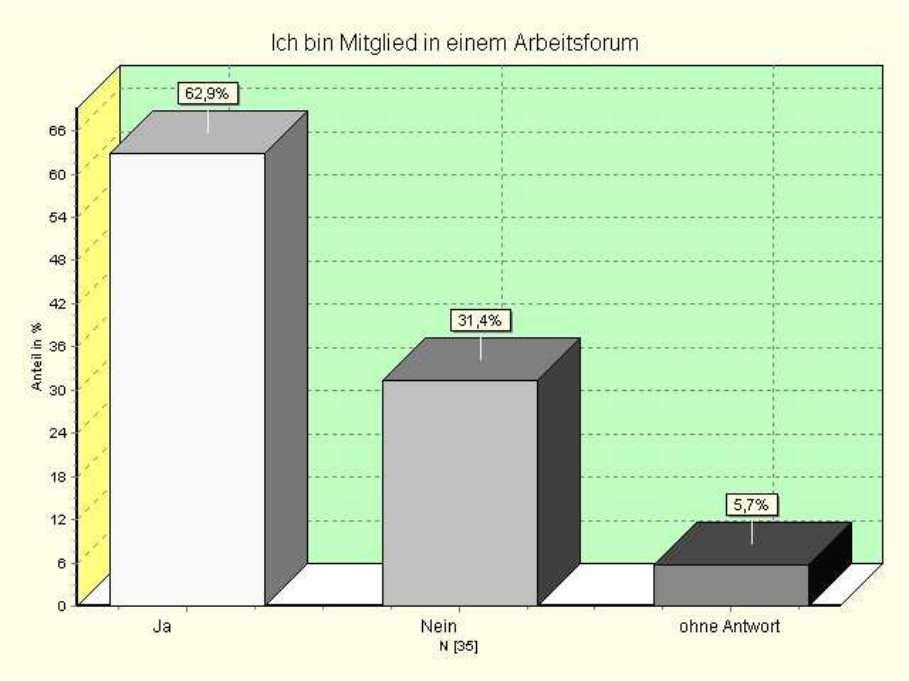
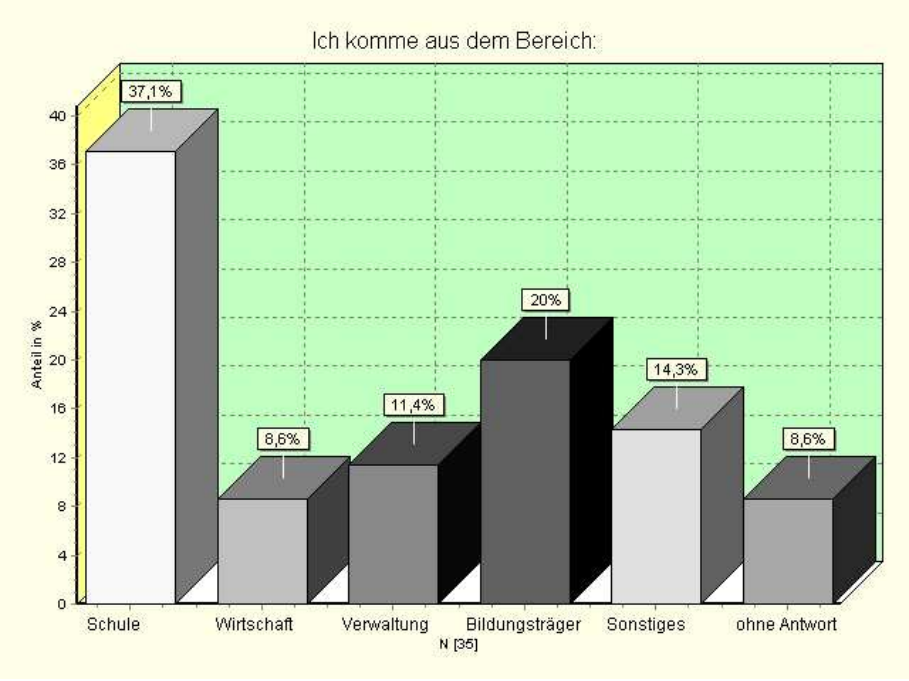

Wenn "Nein": Auch vorstellbar wäre für mich
eine Regionale Bildungskonferenz mit
Anteil in %
0
6
12
18
24
30
36
42
48
54
60
66
22,9%
0%
5,7%
5,7%
0%
2,9%
62,9%


Ich lese den postalisch versandten Newsletter des Regionalen Bildungsbüros.
Anteil in %
0
6
12
18
24
30
36
42
48
54
60
57,1%
17,1%
5,7%
14,3%
5,7%
Regelmäßig
Gelegentlich
Nie
Kenne ich nicht
ohne Antwort
N [35]


Ich besuche den Internetauftritt des Regionalen Bildungsbüros.
Anteil in %
0
6
12
18
24
30
36
42
48
54
60
66
8,6%
62,9%
2,9%
20%
5,7%
Regelmäßig
Gelegentlich
Nie
Kenne ich nicht
ohne Antwort
N [35]


Wird die Arbeit des Regionalen Bildungsbüros aus Ihrer Sicht angemessen in der Presse und den Medien kommuniziert?
Anteil in %
0
3
6
9
12
15
18
21
24
27
30
33
25,7%
14,3%
31,4%
22,9%
5,7%
Ja
Nein
Verbesserungsbedürftig
ohne Antwort
N [35]

Frage 14:

Was ich sonst noch sagen möchte:

- Zu wenig Zeit zur Diskussion
- Bei der 3. Regionalen Bildungskonferenz bitte mehr zeitliche Freiräume für Beiträge der Konferenzteilnehmer